

Bestseller in OWL

- BELLETRISTIK**
1. (2) Wir sind doch Schwestern
Gesthuysen, KiWi, 17,90 €
2. (1) Er ist wieder da
Verme, Eichborn, 19,33 €
3. (5) Der Hundertjährige
Jonasson, Carl's books, 14,99 €
4. (-) Bretonische Verhältnisse
Bannalec, KiWi, 14,99 €
5. (3) Die Schriften von Accra
Coelho, Diogenes, 17,90 €
6. (7) Das Washington-Dekret
Adler-Olsen, dtv, 19,90 €
7. (-) Der Geiger
Borrmann, Droemer, 19,99 €
8. (10) Böser Wolf
Neuhaus, Ullstein, 19,99 €
9. (-) Abenteuer des Joel Spazierer
Kohlmeier, Hanser, 24,90 €
10. (-) Alphabethaus
Adler-Olsen, dtv, 15,90 €

- SACHBUCH**
1. (1) 1913
Illies, Fischer, 19,99 €
2. (2) Als Helmut Schmidt einmal
Kaiser, Heyne, 10 €
3. (5) Bluff!
Lütz, Droemer, 16,99 €
4. (10) Kunst des klaren Denkens
Dobelli, Hanser, 14,90 €
5. (3) Kindermund
Kinski, Insel, 19,95 €
6. (8) Kunst des klugen Handelns
Dobelli, Hanser, 14,90 €
7. (6) Spielball Erde
Kleber, Bertelsmann, 19,99 €
8. (-) Die Welt aus den Fugen
Scholl-Latour, Propyläen, 24,99 €
9. (7) Winter im Sommer
Gauck, Bertelsmann, 14,99 €
10. (-) Digitale Demenz
Spitzer, Droemer, 19,99 €

Ermittelt bei den Buchhandlungen:
Thalia, Schwarz (Bielefeld), Otto (Herford), Brückmann (Lage), Linnemann (Paderborn) und Buchhaus am Markt (Detmold)

LESEN

Lebenssplitter

Es sind erstaunlich interessante, oftmals sehr bewegende Geschichten, die entstehen, wird das „wahre“ Leben selbst zum Erzähler. Zumal wenn es so reich an Eindrücken, Begegnungen, Schauplätzen war und ist wie das der 1932 in Estland zur Welt gekommenen Autorin Maria Bosse-Sporleder. In ihrem ersten Erzählband „Im fünften Koffer ist das Meer“ berichtet sie von den kleinen und großen Dingen ihres Lebens, das sie von Tallinn nach Posen, ins kanadische Edmonton, Frankreich, Finnland, die Vereinigten Staaten und schließlich nach Freiburg führte. Mit sicherem Gespür für den individuellen und damit literarischen Gehalt bestimmter Erinnerungen, wirft sie Schlaglichter auf Erlebtes oder Erträumtes, das ihr in der Rückschau einen Schlüssel zur eigenen Biografie liefert. Man reist beim Lesen durch Zeit und Welt. Mitgenommen von Texten, die durch die Genauigkeit ihrer Beobachtungen und eine bemerkenswerte Sprachbeherrschung mindestens so beeindruckend wie durch die Fähigkeit der Autorin zu Glück und Unglück und ihre alles durchdringende weibliche Intellektualität. (ant)

Maria Bosse-Sporleder: „Im fünften Koffer ist das Meer“. Erzählungen. Libelle Verlag, 154 S. 18,80 Euro.

Schaurig-schön

Studenten der Fachhochschule Münster gestalten ein Taschenbuch mit Gruselgeschichten, das im Herbst im Rowohlt Verlag erscheinen soll. In einem Semester-Illustrationskurs bildeten knapp 30 Studenten nach ihren Vorstellungen Geschichten, unter anderem Graham Greenes „Das Hinterhaus“, E.T.A. Hoffmanns „Eine Spukgeschichte“ oder Goethes Ballade „Der Erlkönig“. Die Ergebnisse seien schaurig-schöne Bilder auf hohem Niveau, sagte der betreuende Dozent Felix Scheinberger. (epd)

» BILDBAND DER WOCHE



Ostseeperle Usedom von oben

Sonne, die Füße im Sand, die Augen auf die See gerichtet – zu einem perfekten Urlaub am Meer gehört nicht viel. Aber wie aufregend ist erst die Vogelperspektive. Wer nicht selbst in die Luft gehen kann oder möchte, dem sei der neue Bildband aus der Reihe „Inseln von oben“ empfohlen. Die Fotografin Heike Stavjinski hat Deutschlands zweitgrößte Insel aus dem Flugzeug fotografiert. Faszinierend zum Beispiel die schmalste Stelle der Insel, der „Naturhafen“ von Krummin, die Usedom vorgelagerten Inseln oder das Mündungsgebiet im Peenestrom, in das die Start- und Landebahnen des

Flughafens hineinzuführen scheinen. Die „Perle der Ostsee“ ist abwechslungsreich. Der Ökologe Lebrecht Jeschke hat knappe, informative Texte geschrieben, die sich mit der Landschaft, ihrer Veränderung und Nutzung beschäftigen. Er richtet den Blick auf Details, streift ökologische Aspekte. Eine wunderbare Lektüre vor Ort oder zum Reisen im Kopf. (gro)

„Inseln von oben: Usedom“ von Lebrecht Jeschke und Heike Stavjinski. Edition Maritim/Delius Klasing Verlag, 144 S., 106 Farbfotos, 19,90 €.

VON ANKE GROENEWOLD

Früher kam kein Schriftsteller an einem Buchverlag vorbei. Heute gibt es andere Wege, ein Star der Literaturbranche zu werden. Für den Amerikaner Hugh Howey wurde ein Traum wahr. Er jobbte als Skipper, Bootsbauer, Dachdecker und Buchhändler und schrieb nebenbei an einer post-apokalyptischen Story über Menschen, die in einem Silo unter der verseuchten Erdoberfläche hausen. Zunächst stellte er eine 12.000-Wörter-Story auf eine Internetplattform. Die Leser wollten mehr, Howey lieferte.

Die Erzählung wuchs zu einem Roman heran, Regisseur Ridley Scott kaufte die Filmrechte. Während Howey in den USA weiter ohne Verlag operiert, bringen andernorts etablierte Häuser den Science-Fiction-Thriller heraus. Der Piper Verlag geht sogar neue Wege. Seit Dezember kann man das Werk als E-Book in fünf Teilen herunterladen. Vier Folgen sind erschienen, der letzte Teil wird wie das ge-

ROMAN

Hugh Howey

Unter der Erde

Der spannende Science-Fiction-Schmöker „Silo“ wurde in den USA auch ohne Verlag groß



Selbst ist der Autor: Hugh Howey hat in den USA keinen Verlag.

FOTO: AMBERLYDA

druckte Buch am 12. März auf dem Markt sein.

„Silo“ ist ein Buch, das man ungern zur Seite legt, denn Howey versteht es, flüssig zu schreiben, Spannung aufzubauen und Enthüllungen zu dosieren. Plastisch beschreibt er das streng geregelte Leben dieser Gesellschaft, die seit Generationen im Silo unter der Erde lebt. An der Spitze der gesellschaftlichen Hierarchie stehen IT-Experten. Die Bewohner können sich nur mühsam über eine Wendeltreppe im Silo bewegen. Von oben nach unten zu gelangen, dauert Tage. Hat man den Fahrstuhl vergessen, oder gibt es einen Grund für diese Konstruktion? Außerhalb des Silos ist die toxische Luft tödlich, drinnen die Neugierde. Wer Regeln bricht, Abläufe hinterfragt oder in der Vergangenheit wühlt, wird vor die Tür gesetzt. Dass die Gedanken unfrei sind, kann natürlich auf Dauer nicht gut gehen.

So will Sheriff Holston, Held des ersten Teils, wissen, warum alle Verstoßenen mit ei-

HÖREN

So schön

Das britische Trio mit dem seltsamen Namen „I Am Kloot“ steht für klassisches, zeitloses Songwriting – und das seit immerhin 20 Jahren. Mit der ganz großen Berühmtheit hat es für das Trio aus Manchester bisher nicht geklappt. Umso dankbarer darf man sein, dass die Band unbeirrt weiter traumhaft schöne Alben veröffentlicht. 2010 erschien „Sky at Night“, ungewöhnlich üppig orchestral arrangiert. Toll, aber in seiner Opulenz nicht zu toppen. Folgerichtig ist ihr neues, sechstes Studioalbum wieder deutlich reduzierter, akustischer, filigraner. Und wenn denn mal Geigen einsetzen, eine Trompete tönt oder E-Gitarren gewittern, dann ist das umso effektvoller. John Bramwells knorrige, nasale Stimme und seine versponnenen poetischen Texte rücken in den Mittelpunkt. Warm, melancholisch, mitten aus dem Leben – das Album wächst einem sofort ans Herz. Und bleibt. (gro)

♦ **I Am Kloot:** „Let It All In“, CD, PIAS/Rough Trade

SPIELEN

Am Rad drehen

Der 21.12.2012 ist um, der Weltuntergang blieb aus. Also können wir doch noch das Brettspiel „Tzolk'in – Der Maya-Kalender“ ausprobieren. Im Zentrum der anspruchsvollen Strategieaufgabe sind sechs Zahnräder auf dem Spielplan. Auf sie stellen wir unsere Arbeiter. Jede Runde dreht sich das Getriebe. Je länger unsere Arbeiter darauf stehen, umso mächtiger werden unsere Optionen. Ziel sind Siegpunkte über Götterleuten und Gebäude, dazu brauchen wir Rohstoffe. Wortwörtlich ist alles verzahnt und artet bald in formidablen Denksport aus. Passt es, freut sich der Planer. Trotz besten Spieles kann es aber auch haken – und das sorgt dann für Frust. (duc)

„Tzolk'in – Der Maya-Kalender“ von D. Tascini & S. Luciani (Czech Games Edition; Vertrieb: Heidelberg); für 2-4 Spieler ab 13 Jahren, ca. 90 Minuten, ca. 40 Euro.



Hugh Howey: „Silo“, 534 S., Piper. E-Book in 5 Teilen, Teil 1 kostenlos, 2-5 je 3,99 €, gebundenes Buch (und E-Book Teil 5) ab 12. März, 19,99 €